

# *„Andacht to go“*



*„Die Finsternis vergeht und  
das wahre Licht scheint schon.“ (1.Joh 2,8b)*

*1. Sonntag nach Epiphany*

*10. Januar 2021*

## *Liebe Leserinnen und Leser unserer Andacht,*

wie schön, dass Sie nicht nur der ersten Einladung des neuen Jahres sondern auch der ersten ökumenischen „Andacht to go“ gefolgt sind! Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen und stellen für sich vielleicht ein Blümchen oder ein schönes Bild hin. Zünden Sie sich eine Kerze an und wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik oder summen sich ein.



Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, atmen Sie tief durch und dann kann es losgehen..

### *Einstimmung*

Dieses Jahr hat begonnen. Jetzt.

Wir wollen uns trotz allem an ihm freuen und etwas zum jauchzen finden.

Von Gottes Güte kommt es, dass wir noch leben.

Seine Barmherzigkeit ist noch nicht zu Ende.

Sie ist jeden Morgen neu und seine Treue ist groß.

Der Herr ist gut zu denen, die auf ihn hoffen, zu allen, die seine Nähe suchen. Seine Treue ist groß.

### *Gebet*

Mit dir wollen wir dieses neue Jahr beginnen, ewiger Gott.

Lass uns in allem, was es bringt, erkennen, dass du da bist und dass du uns mit deiner Liebe begleitest.

Lass es ein Jahr voll mit Gnade und Barmherzigkeit werden.

Durch Jesus Christus, deinen Sohn.

Amen.



## Lied: Stern über Bethlehem (EG 65)



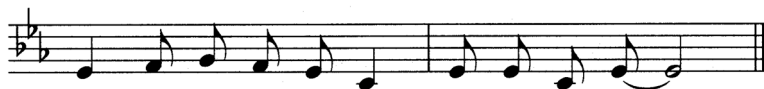
1 Stern ü-ber Bet-le-hem, zeig uns den Weg,  
2 Stern ü-ber Bet-le-hem, nun bleibst du stehn



1 führ uns zur Krip-pe hin, zeig, wo sie steht,  
2 und lässt uns al-le das Wun-der hier sehn,



1 leuch-te du uns vo-ran, bis wir dort sind,  
2 das da ge-schehen, was nie-mand ge-dacht,



1 Stern ü-ber Bet-le-hem, führ uns zum Kind!  
2 Stern ü-ber Bet-le-hem, in die-ser Nacht.

3 Stern über Betlehem, wir sind am Ziel, / denn dieser arme Stall birgt doch so viel! / Du hast uns hergeführt, wir danken dir, / Stern über Betlehem, wir bleiben hier!

4 Stern über Betlehem, kehren wir zurück, / steht noch dein heller Schein in unserm Blick, / und was uns froh gemacht, teilen wir aus, / Stern über Betlehem, schein auch zu Haus.



## Lesung (Mt 2, 1-12)

Jesus wurde in Betlehem in Judäa geboren zu der Zeit, als Herodes König war. Da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem. Sie fragten: „Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Osten gesehen. Wir sind gekommen, um ihn anzubeten.“ Als König Herodes das hörte, erschrak er - und mit ihm alle in Jerusalem. Er rief zu sich alle Priester und Schrift-gelehrten des Volkes. Er fragte sie: „Wo soll der Christus geboren werden?“ Sie antworteten ihm: „In Betlehem in Judäa! Denn im Buch des Propheten steht: >Du, Betlehem im Land Juda, du bist keineswegs die unbedeutendste unter den Städten in Juda. Denn aus dir wird der Herrscher kommen, der mein Volk Israel wie ein Hirte führen soll.“ Später rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich. Er erkundigte sich bei ihnen genau nach der Zeit, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: „Geht und sucht überall nach dem Kind! Wenn ihr es findet, gebt mir Bescheid! Dann will auch ich kommen und es anbeten.“ Nachdem die Sterndeuter den König gehört hatten, machten sie sich auf den Weg. Der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, ging vor ihnen her. Dann blieb er stehen, genau über der Stelle, wo das Kind war. Als sie den Stern sahen, waren sie außer sich vor Freude. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter. Sie warfen sich vor ihm nieder und beteten es an. Dann öffneten sie die Kästen mit ihren Schätzen und gaben ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und Gott befahl ihnen im Traum: „Geht nicht wieder zu Herodes!“ Deshalb kehrten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.



## Impuls

Da stehen die Sterndeuter vor dem König und sollen erklären, warum sie nach Jerusalem gekommen sind, was sie hier eigentlich zu suchen haben. Und dann sagen sie: „Wir haben seinen Stern aufgehen sehen.“ Der König war erstaunt, wegen eines Sterns haben die sich auf den Weg gemacht? Die meinen es ernst! Aber gesagt hat er dann etwas anderes.

Haben Sie einmal den vollen Sternenhimmel gesehen? Wenn ja, sind wir sicher, dass Sie sich daran erinnern. Es gibt kaum etwas beeindruckenderes. Man staunt wie ein Kind und kommt sich dann auch ganz klein vor. Ja, selbst die Erde, auf der man steht, ist mit einem Mal ein verschwindend kleiner Planet. Welche gigantische Weite! Was für ein Gefühl!

Und wenn man ehrlich ist, ist der volle Sternenhimmel auch etwas unübersichtlich, so viele Sterne, sind die geordnet? Oder ungeordnet, einfach so? Und ständig verändert sich auch noch der Ausschnitt, den man sieht.

Aber halt! Da gibt es einen Fixpunkt, einen Stern, der sich nicht bewegt, den Polarstern! Und nun bekommt das Ganze eine Ordnung. Wie gut, wenn man sich auskennt, wie die Sterndeuter sich auskennen. Dann wird aus dem Sternenhimmel eine Landkarte. In der verwirrenden Vielfalt gibt es eine Richtung, ich kann navigieren, ich weiß, wo es langgeht und kann meinen Kurs bestimmen, meinen Weg suchen, ich weiß, wo die Zukunft liegt. Nicht umsonst sind das alles Begriffe aus der Seefahrt. Die Sterne wiesen den Weg, wenn Landmarken fehlten.

Also Jungs, wird sich der König gedacht haben, was ist von Euch zu halten? Ist das Spinnerei oder habt Ihr da was mitbekommen, was wir hier noch nicht geblickt haben? Habt Ihr wirklich Ahnung oder seid Ihr bloß Follower?

Manche folgen nämlich nicht ihrem Weg oder einem Stern, sondern einem Star. Das ist ein Mensch, der aus unterschiedlichen Gründen dazu einlädt, ihm zu folgen, nicht auf dem eigenen Weg, sondern auf seinem Weg. Und manchmal machen das dann viele, je mehr es werden, desto besser, so wird man zu einem Follower, manchmal leider auch aus der Realität des Lebens hinaus in eine Schein-Realität der Vorstellungen.

Was also tun, fragte sich der König und dann nahm er die Stern-  
deuter sehr ernst. Sie erschienen ihm so seriös, dass er be-  
schloss, auf Nummer sicher zu gehen. Wenn sich jemand mit den  
Sternen gut auskennt.

Und dann machten die Sterndeuter sich auf den Weg und der  
Stern zog vor ihnen her. Sie folgten dem Stern von Bethlehem.  
Sie hatten am Himmel gesehen, dass sich Großes tut und sich auf  
den Weg gemacht. Sie haben in der verwirrenden Vielheit ein  
neues Licht gesehen und das göttliche Licht in der Dunkelheit der  
Welt gefunden. Oder andersherum, sie sind bei einem Säugling  
gelandet, den sie für einen König halten, und merken, hier ist die  
Quelle des Lichtes, das die Sicht auf die Welt und die Zukunft änd-  
ert.

Welche Sehnsucht haben wir nach Licht in der Dunkelheit! Wel-  
ches Verlangen nach einem berechenbaren Weg! Welche Hoff-  
nung auf ein Ende der Durststrecke! Wie sehr suchen wir nach  
Überblick!

„Wir haben seinen Stern gesehen!“ Sein Licht leuchtet uns, weist  
uns einen Weg und tröstet uns auf dem Weg zu einem unbe-  
schreibbaren, leuchtenden Ziel.

*(Carsten Wedemeyer und Christoph Paschek)*



## Fürbittengebet

Gott, das Licht aus Bethlehem möchte unseren Tag erleuchten.  
Deshalb sende uns Sterne für die, die nach den Festtagen wieder  
im Alltag gelandet sind. Schenk uns Augen für deine Wunder.

Einen Stern für die, die nur Finsternis sehen,  
dass sie ein Licht am Ende des Tunnels bemerken.

Einen Stern für die, die krank sind,  
dass jemand ein Engel für sie wird.

Einen Stern für die, denen Unrecht widerfährt,  
dass ihnen Gerechtigkeit aufleuchtet.

Einen Stern für die, sich nach Frieden sehnen,  
dass sie dafür eintreten und nicht enttäuscht werden.

Einen Stern für die, die einen Blick für dein Licht haben, Gott.  
Lass es uns in die Welt tragen.

Gott, du hast die Sehnsucht nach deinem Licht in unser Herz ge-  
legt. Lass es uns entdecken. Amen.

## Vater Unser

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## Segen

Der da war, der da ist und der da kommt,  
Gott, der Herr, sei bei uns mit seinem Segen:  
Er versöhne uns mit unserer Vergangenheit.  
Er erfülle unsere Gegenwart. Er mache unsere Zukunft hell.  
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

## Zum guten Schluss

Zum guten Schluss gibt es einen Stern für uns alle! Damit wir uns auch wie die Sterndeuter neuen Aufgaben und Herausforderungen widmen können! Mit der frohen Gewissheit von Gottes wunderbarer Menschwerdung sind die Weisen losgezogen. Keiner blieb im Stall, selbst Jesus nicht.

Weihnachten mitnehmen – ins neue Jahr, das bedeutet – weitergehen, neue Wege gehen, nach vorn schauen, einer vielleicht ungewissen aber doch immer von Gott begleiteten Zukunft entgegenzusehen. Gott lässt sein Licht unter uns strahlen. Lassen wir es in unserem Leben leuchten. Heller denn je. Hoffnungsvoll und zuversichtlich. Bleiben Sie gesund, schützen Sie sich und andere und seien gestärkt im Glauben!

*Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck  
und Wennigsen*



*Herzlichen Dank an Alle, die sich  
für diese „Andacht to go“ engagiert haben!*  
**Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 24.01.2021**